

# "Tour de Suisse"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369061>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilschutz-Fachleute aus China informierten sich über den Schweizer Zivilschutz

## «Tour de Suisse»

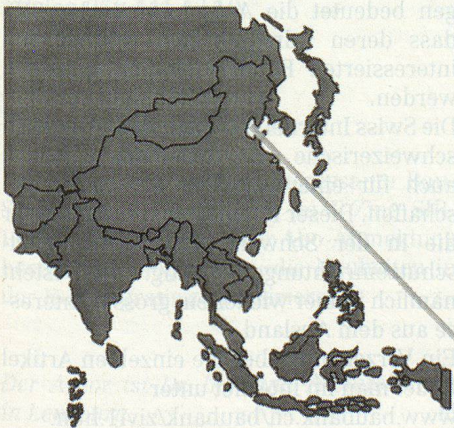
**BZS. Eine Delegation von hochrangigen Zivilschutz-Fachleuten aus der chinesischen Stadt Tianjin informierte sich während einer Woche über die Organisation der Katastrophenhilfe sowie die Zusammenarbeit von Zivilschutz, Feuerwehr und Rettungstruppen in unserem Land. Der gesamte Besuch stand unter dem starken Eindruck des Hochwassers im Südwesten Chinas.**

Die Region Tianjin zählt insgesamt 9,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, wovon 5,8 Millionen direkt in der Stadt leben. Tianjin verfügt über den wichtigsten Hafen des Landes und rund 100 Kilometer Küste (s. Grafik).

Immer wieder wird die Region von Erdbeben und anderen Naturereignissen heimgesucht. Bereits im Juni 1996 weilte eine chinesische Regierungsdelegation in Sachen «Civil Defence» in der Schweiz. Damals war das schweizerische Zivilschutzgesetz von grossem Interesse. Die Delegation reiste zurück, und schon im Oktober 1996 verfügte China über das erste eigene Zivilschutzgesetz, welches im wesentlichen dem schweizerischen Beispiel folgt. Der chinesische Zivilschutz macht lediglich Planungen und befasst sich mit Vorbereitungen oder baulichen Massnahmen. Wenn eine ausserordentliche Lage eintritt, wird für die Bewältigung dieses Ereignisses Personal der chinesischen Armee eingesetzt.

### Ein «Erdbeben» für die Delegation

Der Besuch der Delegation aus Tianjin galt organisatorischen Fragen unseres Zivilschutzes, der Bewältigung von ausseror-



Der chinesische Botschafter in der Schweiz, Zizhong Zhou (2. von links), sowie der Delegationsleiter, Guoguang Liu (4. von links) und der Militär- und Luftwaffenattaché, Xige Liu (5. von links) werden vom Chef des regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Ostermundigen, Gerhard Baumgartner (3. von links), über Ausbildungsfragen aufgeklärt. Immer dabei: Die Kamera von SF DRS.

dentlichen Lagen sowie der Zusammenarbeit mit den Partnern Feuerwehr und Armee. Das Bundesamt für Zivilschutz stellte ein anspruchsvolles, fünftägiges Besuchsprogramm zusammen. Am ersten Tag wurde die Delegation über den föderalistischen Aufbau des schweizerischen Zivilschutzes orientiert. Danach folgte ein Besuch im Kanton Wallis, wo die Bewältigung von Ereignissen wie das Unwetter in Brig, der Bergsturz von Randa oder der Brand des Pfywaldes im Vordergrund standen. Am Nachmittag wurde die Delegation in Genf über den Kulturgüterschutz und das dortige Konzept der Zusammenarbeit mit der Feuerwehr in Kenntnis gesetzt. Am zweiten Tag besuchte man die Ausbildungsstätte der Rettungstruppen und des Katastrophenhilferegiments in Wangen an der Aare und reiste am Nachmittag nach Zürich, wo die Besichtigung der Nationalen Alarmzentrale auf dem Programm stand. Der nächste Tag führte die chinesische Delegation nach Basel. Nach einer Besichtigung von Zivilschutzanlagen der Stadt Basel präsentierten die Sicherheitsverantwortlichen der Firma Novartis AG ihre Mittel und Konzepte. Einen Tag später besuchten die Chinesen das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Ostermundigen. An diesem Tag wurde die Delegation zusätzlich vom chinesischen Botschafter in der Schweiz, Zizhong Zhou, sowie dem Militär- und Luftwaffenattaché, Xige Liu, begleitet. Bereits am frühen Morgen gesellte sich ein Team des Schweizer Fernsehens dazu und machte während des gesamten Vormittags Aufnahmen des Besuchs für die Tagesschau. In Ostermundigen konnten

Ausbildungsplätze, sanitätsdienstliche Anlagen und Kommandoposten sowie eine Bereitstellungsanlage und ein privater Schutzraum besucht werden. Am Nachmittag stand dann noch ein Rundgang durch das Eidgenössische Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg auf dem Programm. Der letzte Tag begann mit einem Besuch des Bundeshauses. Dort wurden der Delegation das «Zweikammern-System» sowie die Verfassung, Gesetze und Verordnungen erklärt. Am Nachmittag reiste die Delegation nach Sempach. Im dortigen Zivilschutz-Ausbildungszentrum wurden mit einer Übung des Rettungs-Bataillons 20 die Zusammenarbeit mit Partnern und die Abläufe nach dem Eintreten einer Katastrophe gezeigt. Ausgangslage für die Übung war ein schweres Erdbeben, welches die Gemeinde Sempach stark verwüstet hat. Die örtliche Feuerwehr und die Zivilschutzorganisation waren hoffnungslos überlastet. Der Gemeindeführungsstab forderte Verstärkung bei der Armee an. Die chinesische Delegation zeigte sich begeistert von der raschen und scheinbar selbstverständlichen Zusammenarbeit aller Partner sowie auch von den effektiven technischen Mitteln, welche in der Schweiz zur Verfügung stehen. Auch in Sempach verfolgten einige Medienleute das Geschehen. Abschliessend hielt der Delegationsleiter und Direktor des Zivilschutzes der Stadt Tianjin, Guoguang Liu, fest, dass man vom schweizerischen Zivilschutz überwältigt sei und zahlreiche Eindrücke in der Heimat kurz- und mittelfristig werde umsetzen können. ▣